

An
Zeitung
Name
Straße

20000 Hamburg

Hamburg, den 29. Oktober 2012

**Bauvorhaben Bergspitze in Altona-Altstadt
855 Unterschriften gegen den Verkauf öffentlicher Fläche**

Sehr geehrter

anbei erhalten Sie eine CD mit Unterlagen zum Bauvorhaben „Bergspitze“. Im Zeitraum vom 27.08. bis zum 18.09.12 haben wir 855 Unterschriften, die sich gegen den Verkauf öffentlicher Flächen zur Realisierung der „Bergspitze“ richten, gesammelt. Diese haben wir gemeinsam mit den auf CD befindlichen Unterlagen dem 1. Vorsitzenden der Kommission für Bodenordnung, Herrn Lindau überreicht. Herr Finanzsenator Tschentscher erhielt die Unterlagen am selben Tag.

Die sogenannte „Bergspitze“ ist ein siebengeschossiges Bauvorhaben in der Neuen Großen Bergstraße / Goetheplatz, schräg gegenüber von dem geplanten Ikea in Altona. Mehr Informationen können Sie dem beiliegendem Flugblatt und vorallem den Unterlagen auf CD entnehmen.

Der Sanierungsbeirat hat sich gegen diese Bebauung ausgesprochen, Bürgerinnen und Bürger waren empört, als ihnen die Ausmaße des Baus in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt wurden.

Oberbaudirektor Prof. Walter hat sich vehement gegen diese Bebauungspläne ausgesprochen und einen eigenen Vorschlag unterbreitet. Der Streit mit dem Bezirk spitze sich dermaßen zu, dass die Sache in der Senatskommission verhandelt wurde - und zwar zu dem Zeitpunkt, als Herr Prof. Walter im Urlaub war. Anstelle von den erwarteten „Aufsichtsmitteln“ wurde beschlossen, keine Entscheidung zu treffen und damit dem Bezirk die Entscheidung in Sachen „Bergspitze“ zu überlassen. Am selben Tag wurde der Bauvorbescheid erteilt und Bezirksamtsleiter Warmke-Rose bedankte sich bei den Bezirksabgeordneten dafür, dass „... in der Senatskanzlei der Boden für diese Entscheidung auf anderen Wegen bereits gut vorbereitet war.“

Mit den zusammengestellten Unterlagen und 855 Unterschriften hoffen wir nun, unsererseits den Boden bei der Finanzbehörde gut bereitet zu haben, wenn dort die Frage ansteht, ob die 500 qm öffentliche Fläche an Firma Bruhn verkauft werden soll. Wir hoffen, dass sich die Behörde gegen den Verkauf entscheiden wird.

Wir wenden uns nun an Sie, da wir glauben, dass Sie Interesse daran haben, die Dinge die hier passieren öffentlich zu machen. Die Bergspitze mag nur eine „Kleinigkeit“ für die Stadt Hamburg sein, doch steht sie exemplarisch dafür, was an vielen Orten in Hamburg ständig geschieht.

Bürgerwille wird missachtet und Recht so zurechtgebogen, dass es auf die Vorhaben der „Investoren“ passt.

Auf der CD finden Sie dazu:

- 01 - Das Anschreiben an Herrn Lindau und Herrn Finanzsenator Tschentscher
- 02 - Eine Chronik der Ereignisse ab Januar 2012 mit Belegen
- 03 - Argumente zur Bergspitze
- 04 - Material: Visualisierungen und Bebauungspläne
- 05 - Ein Foto des Modells, welches wir zur Unterschriftenübergabe dabei hatten.
Es stellt 855 Unterschriften dar.
- 06 - Das Antwortschreiben Herrn Lindaus

Herr Hielscher, CDU, sagte am 20.06.12 im Planungsausschuss, dass die Politiker dem Bürger Bruhn gegenüber moralsich verpflichtet seien, Versprechungen einzuhalten und das Bauvorhaben abzusegnen - alles andere sei ‚unhanseatisch‘.

Bürger Bruhn „musste“ 2009 nach Amerika auswandern und leitet seither von dort aus sein Geschäft. Wissen Sie warum?

Warum ist die Bezirkspolitik so sehr davon überzeugt, diesen Bau gegen Volkswille und gegen den Oberbaudirektor für jemanden der aus dubiosen Gründen in Amerika lebt, durchzusetzen zu müssen?

Sollten Sie weiter Fragen haben, werden wir diese gern beantworten.

Wir sind auch bereit, Ihnen vor Ort zu zeigen, was dort auf uns Anwohner zukommen wird.

Mit freundlichen Grüßen

anna elbe

WEITBLICK FÜR HAMBURG

Wir sagen NEIN zum Ausverkauf
von städtischen Räumen

an@annaelbe.net
<http://www.annaelbe.net>

Kontakt hierfür: